

Kindergarten  
und Kinderkrippe

# Rappelkiste



# Konzeption

**Kindergarten und Kinderkrippe Rappelkiste**

**Schäfereistraße 11a**

**97222 Rimpar**

**Telefon: 09365 / 8067-530**

**Telefax: 09365 / 8067-539**

**E-Mail: [kiga-rappelkiste@rimpar.de](mailto:kiga-rappelkiste@rimpar.de)**

# Herzlich Willkommen in der Kindertagesstätte Rappelkiste





**Liebe Eltern,**

**liebe Interessierte an unseren Kindertageseinrichtungen!**

ein vielzitiertes, afrikanisches Sprichwort besagt: „Es braucht ein Dorf, um ein Kind großzuziehen“.

Die Corona-Pandemie mit all Ihren Herausforderungen hat uns allen mehr denn je verdeutlicht, wie zutreffend diese alte Weisheit ist. Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung sind unerlässliche Werte in unserer schnelllebigen Zeit.

Wir, als Marktgemeinde Rimpar, stehen den Eltern daher stets aktiv als verantwortungsvoller und zuverlässiger Erziehungspartner zur Seite und unterstützen sie, ihre beruflichen und familiären Anforderungen zu vereinbaren

Der Bedarf an Betreuung steigt jährlich an – die ganztägige Fremdbetreuung ab dem Kleinkindalter ist längst keine Seltenheit mehr. Umso mehr Wert legen wir darauf, dass die Kindertageseinrichtungen für die uns anvertrauten Kinder nicht nur Orte zum Spielen sind, sondern auch Orte für Begegnung, Austausch und Lernen. – ein zweites Zuhause, in dem sich alle Kinder wohlfühlen sowie in ihrer Einzigartigkeit gesehen und gefördert werden. Um den Bedürfnissen der Familien im Markt Rimpar gerecht zu werden, treiben wir den Ausbau an Betreuungsmöglichkeiten stetig voran.

Als Träger von Kinderkrippe, Kindergarten, Mittagsbetreuung und Hort bemühen wir uns um optimale Rahmenbedingungen für die Betreuung unserer jüngsten BürgerInnen. Wir entlasten die Einrichtungen bei Verwaltungsaufgaben und schaffen mittels Digitalisierung moderne Abläufe und Kommunikationsmöglichkeiten. Den Mitarbeitenden steht so mehr Zeit für die Betreuung der Kinder zur Verfügung.

Neben den Kindern stehen in unseren Kindertageseinrichtungen die Mitarbeitenden im Mittelpunkt. Die Zukunft unserer Kindertageseinrichtungen und die Qualität der dort angebotenen Betreuung hängen entscheidend von ihnen ab.

# Vorwort des Trägers

Als Marktgemeinde Rimpar fördern wir daher fundierte Ausbildungen, faire Bezahlung sowie berufliche Entwicklungschancen.

Wir sind stolz auf die kompetenten und engagierten Teams in unseren Kindertageseinrichtungen. Unsere Mitarbeitenden lieben Ihren Beruf und üben ihn mit Hingabe aus. Sie bilden für die Familien der Marktgemeinde Rimpar einen wichtigen Teil der Dorfgemeinschaft, die nötig ist, um ein Kind großzuziehen und auf dem Weg zu mündigen BürgerInnen unserer Gemeinde zu begleiten.

Mit der hier vorliegenden Konzeption, die jedes Betreuungsteam für seine Einrichtung individuell ausgearbeitet hat, wurde die Arbeit am und mit dem Kind klar strukturiert und für Erziehungsberechtigte, Aufsichtsbehörde und alle Verantwortlichen transparent und nachvollziehbar dokumentiert. Ich danke unseren Erziehungs- und Betreuungsteams für diese Ausarbeitung.

Ich wünsche all unseren Kindern ein geborgenes und frohes Aufwachsen in unserer Gemeinschaft. Unseren Mitarbeitenden wünsche ich viel Freude und Geduld bei Ihrer verantwortungsvollen Aufgabe, unseren Nachwuchs auf das Leben vorzubereiten.

Uns allen wünsche ich ein gutes Miteinander zum Wohle unserer Kinder.

Ihr

Bernhard Weidner

1. Bürgermeister

## **Liebe Eltern, liebe Leser,**

wir freuen uns über Ihr Interesse an unserer Einrichtung

In der vorliegenden Konzeption stellen wir Ihnen unsere pädagogischen Schwerpunkte vor. Unser Wunsch ist es, dass Sie sich mit Hilfe der Konzeption ein umfangreiches Bild von unserer pädagogischen Arbeit machen können und schnell Einblick über organisatorische Dinge bekommen.

Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BayBEP) und das Bayerische Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG) sind Grundlagen für unseren pädagogischen Auftrag und werden bei unseren Leitzielen umgesetzt.

In regelmäßigen Abständen reflektieren wir unsere Arbeit und passen unsere Konzeption den jeweiligen Gegebenheiten an.

Die Konzeption ist ein Leitfaden für alle Interessierten, um sich mit den Grundlagen unserer Arbeit vertraut zu machen. Sie soll uns selbst auch helfen, unsere Ziele zum Wohl der Kinder nie aus den Augen zu verlieren.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.

Unser Leitsatz

**Jeder ist ein Stück wie alle,  
ein bisschen wie manche  
und ein Stück einmalig  
wie niemand sonst.**



<b>Wir stellen uns vor .....</b>	<b>1</b>
Leitbild unseres Kindergarten .....	2
Die Geschichte unserer Einrichtung .....	3
Kindergarten .....	4
Kinderkrippe .....	5
Unser Team .....	6
<b>Organisatorisches .....</b>	<b>7</b>
Aufnahmeverfahren .....	8
Öffnungszeiten .....	9
Buchungssystem .....	10
Ferien und Schließtage .....	11
Bei Krankheit .....	12
<b>Der Kindergartenalltag.....</b>	<b>13</b>
So sieht es bei uns aus .....	14
Der Tagesablauf im Kindergarten Rappelkiste .....	15
Traditionen und Feste in unserem Kindergarten .....	16
<b>Grundlagen unseres pädagogischen Konzepts .....</b>	<b>17</b>
Der Erziehungs- und Bildungsplan .....	18
Integration in unserem Kindergarten.....	19
Unsere Leitziele der pädagogischen Arbeit.....	20
Schwerpunkt Sozialkompetenz .....	21
Schwerpunkt Kommunikation und Achtsamkeit .....	22
Schwerpunkt Partizipation .....	23
<b>Pädagogische Arbeit in unserem Kindergarten .....</b>	<b>24</b>
Lernen im Kindergarten – Das Spiel .....	25
Vorschulerziehung im Kindergarten .....	26
Weitere Praxisbeispiele unserer pädagogischen Arbeit .....	27
<b>Partnerschaften .....</b>	<b>28</b>
Eltern- und Erziehungspartnerschaft .....	29

Zusammenarbeit mit Fachdiensten.....	30
Zusammenarbeit mit anderen Institutionen .....	31
Öffentlichkeitsarbeit .....	32
Der Kindergarten als Ausbildungsstätte.....	33
<b>Schlusswort</b> .....	



## Wir stellen uns vor

### Leitbild unseres Kindergartens

Als kommunaler Kindergarten sind wir ein Teil der Gemeinde Rimpar und nicht konfessionsgebunden.

Wir erfüllen unseren Auftrag, die uns anvertrauten Kinder zu betreuen, zu erziehen und zu bilden. Durch unsere Arbeit helfen wir mit, die Lebensgrundlagen der Familien unserer Gemeinde zu sichern und richten unser Handeln an deren Bedürfnissen aus.

Von Beginn an geben wir dem Kind Raum und Zeit zur freien Entfaltung und bieten ihm Hilfen an auf seinem Weg. Es erfährt Selbstwirksamkeit und altersentsprechend demokratisches Handeln im alltäglichen Gruppengeschehen und in Kinderkonferenzen.

Die Arbeit mit den Kindern und Förderung ihrer Fähigkeiten bedarf der Zusammenarbeit verschiedenster Organe. Daher stehen wir im regelmäßigen Austausch mit Eltern und Familien, Integrationskräften und Fachdiensten sowie Schulen und unserem Träger. Dies geschieht in gemeinsamer Verantwortung und Partnerschaft sowie mit gegenseitiger Wertschätzung.



Viele Hände helfen mit!

Wir bieten Ihnen

- Verlässlichkeit
- fachliche und zertifizierte pädagogische Qualifikation
- soziale Kompetenz
- Transparenz unserer Arbeit
- verantwortungsvoller Umgang mit Informationen, Datenschutz
- Flexibilität und zeitnahe Reaktionen auf individuelle Bedürfnisse
- kindgerechte und sichere Raumausstattung
- partizipative Bildungspraxis
- Dokumentation von jedem Kind mit anerkannten Entwicklungs- und Beobachtungsbögen
- Ein Portfolio das vom Kind und für das Kind erstellt wird

Das Kleinkind weiß,  
was das Beste für es ist.

Lasst uns selbstverständlich darüber wachen,  
dass es keinen Schaden erleidet.

Aber statt es unsere Wege zu lehren,  
lasst uns ihm Freiheit geben,  
sein eigenes kleines Leben  
nach seiner eigenen Weise zu leben.

Dann werden wir, wenn wir gut beobachten,  
vielleicht etwas über die Wege der Kindheit lernen.



## **Die Geschichte unserer Einrichtung**

### **Unser Kindergarten**

Zu Beginn der 90er Jahre stiegen die Kinderzahlen und somit der Bedarf an Kindergartenplätzen. Bereits zwei Kindergartengruppen des Schlossmühlkindergartens in der Hofstraße waren in das gegenüberliegende Jugendzentrum ausgelagert.

Es bestand dringender Handlungsbedarf aufgrund dessen Bürgermeister Anton Kütt und die R Gemeinderäte den Bau eines neuen Kindergartens auf dem ehemaligen Feuerwehrgelände beschlossen.

Die Grundsteinlegung für den dritten Kindergarten in Rimpar unter kommunaler Trägerschaft erfolgte im April 1995.

Nach ungefähr Eineinhalbjähriger Bauzeit zogen die zwei ausgelagerten Teilzeitgruppen von der Hofstraße im September 1996 in das neue, zweistöckige Kindergartengebäude in der Schäfereistraße ein. Das große und helle Haus wurde mit Begeisterung von Kindern, Eltern und Personal angenommen.

Der Bedarf an Kindergartenplätzen stieg weiter, sodass im Januar 1998 eine dritte Gruppe, eine Ganztagsgruppe, eröffnet wurde.

Einige Jahre später stagnierte der Trend und die nun zurückgehenden Kinderzahlen der Drei- bis Sechsjährigen bedeuteten im Herbst 2006 die Schließung einer Kindergartengruppe bzw. die Zusammenlegung zweier Gruppen. Im Gegensatz dazu stieg der Bedarf an Betreuungsplätzen für Kinder unter drei Jahren, folglich wurde die erste Krippengruppe eröffnet.

## Unsere Kinderkrippe

Der Bedarf an Kleinkindbetreuungsplätzen stieg weiter, so dass eine weitere Krippengruppe im Jahr 2008 eröffnet wurde. Die dritte Krippengruppe startete im September 2013. Hierfür wurden umfassende Ausbaumaßnahmen getroffen, die im Dezember 2014 zur Freude aller Betroffenen abgeschlossen wurden.

Derzeit gibt es in unserem Haus zwei Kindergartengruppen (Schmetterlingsgruppe und Bärengruppe) und drei Krippengruppen (Mäusegruppe, Hasengruppe und Froschgruppe).

Immer wieder wurde der Wunsch nach einem Kindergartennamen laut. Nach mehreren Anläufen und einer Vielzahl an Vorschlägen wählten Kinder, Kindergartenteam und Eltern gemeinsam einen Namen aus. Seit dem 01. April 2011 heißen wir:

## **RAPPELKISTE**



Schild im Eingangsbereich

Im Januar 2012 zog die Mäusegruppe in das Erdgeschoss um. Gemeinsam mit der Froschgruppe wurde damit ein großer Krippenbereich geschaffen.

Eine dritte Krippengruppe, die Hasengruppe, startete im September 2013. Übergangsweise war diese Gruppe im Turnraum im 1. Stock des Kindergartengebäudes untergebracht. Nachdem die umfangreichen Ausbaumaßnahmen im Dezember 2014 zur Freude aller Betroffenen abgeschlossen wurden, konnte die Krippengruppe in ihre neuen Räumlichkeiten im Untergeschoss des Kindergartengebäudes umziehen.



Eingangsbereich der Hasengruppe

Derzeit gibt es in unserem Haus zwei Kindergartengruppen (Schmetterlingsgruppe und Bärengruppe) und drei Krippengruppen (Mäusegruppe, Hasengruppe und Froschgruppe).

## Unser Team

Unser Kindergarten- und Krippenteam setzt sich aus staatlich geprüften und anerkannten Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen zusammen. Zeitweise haben wir auch Erzieher- oder Kinderpflegepraktikanten zur Ausbildung im Haus.

Wir sind durch unsere Ausbildung dazu befähigt in sozialpädagogischen Bereichen selbständig tätig zu sein und die Familien bei der Erziehung und Bildung der Kinder zu unterstützen. Um den vielfältigen und teilweise schwierigen Aufgaben im Kindergarten- bzw. Krippenalltag gerecht zu werden, achten wir auf eine stetige persönliche und fachliche Fortbildung im Rahmen von Weiterbildungen, Kursen und Fachliteratur.

Weiterhin haben wir gemeinsam im Team ein Schutzkonzept erarbeitet, das Grundlage unseres Handelns ist und von jeder Mitarbeiterin unterschrieben wird.

## Team bedeutet für uns

Die Freiheit,  
das zu sehen und zu hören, was im Moment wirklich da ist,  
anstatt was es sein sollte, gewesen ist oder erst sein wird.

Die Freiheit,  
das auszusprechen, was Du wirklich fühlst und denkst,  
und nicht das, was von Dir erwartet wird.

Die Freiheit,  
zu Deinen Gefühlen zu stehen,  
und nicht etwas anderes vorzutäuschen.

Die Freiheit,  
um das zu bitten, was Du brauchst,  
anstatt immer erst auf Erlaubnis zu warten.

Die Freiheit,  
in eigener Verantwortung Risiken einzugehen,  
anstatt immer auf Nummer sicher zu gehen und nichts Neues zu wagen.  
(Virginia Satir)

## Die Zusammenarbeit im Team

Der gegenseitige Austausch und die Informationsweitergabe im Team ist uns sehr wichtig. Wir pflegen dies bei gemeinsamen Teamsitzungen und in der täglichen Besprechung am Morgen.

Wir planen gemeinsam unser pädagogisches Konzept und erarbeiten unsere Bildungs- und Erziehungsangebote zusammen. Wir unterstützen und ergänzen uns und verstehen uns als Ansprechpartner für alle Kinder und sorgen gemeinsam für ihr Wohl.

### **Die Teamarbeit gestalten wir durch:**

- täglichen Informationsaustausch und wöchentliche Teamsitzungen
- gemeinsame Terminabsprachen und Planung von Festen und Projekten
- gemeinsame Gestaltung von Elterninformationen
- partnerschaftliches Reflektieren der pädagogischen Arbeit
- Unterstützung und Coaching durch die Leitung
- Persönliche Mitarbeitergespräche
- gemeinsame Fallbesprechungen und kollegiale Beratung
- feste Zusammenarbeit zwischen Kinderkrippe und Kindergarten
- Teamfortbildungen und auch durch gemeinsame private Feiern an Weihnachten und zum Jahresabschluss
- Achtsamkeit aufeinander und Selbstfürsorge

## Die Leitung der Rappelkiste

Die Kindergartenleitung trägt die Gesamtverantwortung für den Kindergarten und die Kinderkrippe und repräsentiert sie sowohl nach innen als auch nach außen. Sie ist die Ansprechpartnerin des Trägers, der Eltern und für alle mit dem Kindergarten in Verbindung stehenden Institutionen.

Die Leitung organisiert den reibungslosen Ablauf der Dienstpläne und stellt Krankheits-, Urlaubs- und Fortbildungsververtretungen der Mitarbeiterinnen auf. Sie führt neue Mitarbeiter in ihre Aufgabenbereiche ein und kümmert sich mit um die Praktikantenanleitung. Des Weiteren führt sie regelmäßig Mitarbeitergespräche und erstellt Leistungsbewertungen. Die Leitung koordiniert auch die Elternarbeit, die Teamarbeit, leitet die Besprechungen und übernimmt die Verantwortung für die Durchführung der pädagogischen Zielrichtung.

Sie ist von der Gruppenleitung frei und als übergreifende Mitarbeiterin in den Gruppen tätig.

Die Leitung regelt und organisiert mit der Kindergartensachbearbeiterin die Aufnahme und Einteilung der Kinder nach Kriterien, die gemeinsam mit dem Träger festgelegt wurden.

Des Weiteren kümmert sie sich um Arbeitsberichte und Haushaltsplanungen. Sie ist verantwortlich für das Haus, für Hygiene, Sicherheit und Brandschutz und die Belehrungen dazu.



Einrichtungsleitung Marion Kammermeier

## Personal in den Kindergartengruppen

In der Regel sind in jeder Kindergartengruppe eine Erzieherin und ein bis zwei Kinderpflegerinnen (meist in Teilzeit) für maximal 28 Kinder zuständig. Und bei erhöhtem Bedarf oder Ausfällen unterstützen wir uns gegenseitig.

Unser Kindergartenteam teilt sich in folgende Gruppen auf:

- Bärengruppe von 07:30 – 16:00 Uhr, Tel. 8067-533
- Schmetterlingsgruppe, von 07:30 – 16:00 Uhr, Tel. 8067-532

## Personal in den Krippengruppen

Die maximal 12-14 Kinder in einer Krippengruppe werden täglich von einer Erzieherin und einer Kinderpflegerin betreut. Zudem steht zeitweise eine Ergänzungskraft als Springerin für die Krippengruppen zur Verfügung.

- Mäusegruppe, Ganztagsgruppe von 7:30 – 16:00 Uhr, Tel. 8067-500
- Froschgruppe, Teilzeitgruppe von 7:30 – 14:30 Uhr, Tel. 8067-533
- Hasengruppe, Teilzeitgruppe von 7:30 – 14:30 Uhr, Tel. 8067-

## Öffnungszeiten

Montag – Donnerstag:	7.30 – 16.00 Uhr
Freitag:	7.30 – 14:30 Uhr
Bringzeit:	7.30 – 9.00 Uhr (danach wird die Eingangstüre geschlossen)
Abholzeit:	ab 12.30 Uhr und dann je nach Buchungszeit

In den Krippen keine Abholzeit zwischen 12.30 Uhr und 14.00 Uhr

## Organisatorisches

### Aufnahmeverfahren

Nach der Möglichkeit eines persönlichen Gesprächs mit der Kindergartenleitung und den Erziehungsberechtigten werden die Kinder im Monat März online in der Verwaltung angemeldet. Beim Besuch der Einrichtung haben Sie Gelegenheit die Räumlichkeiten und das Personal kennen zu lernen.

Weitere Informationen über den Kindergarten finden Sie im Internet unter:

<http://www.rimpar.de/kindertageseinrichtungen/kindergarten-rappelkiste>

(wird gerade aktualisiert)

Etwa 6 Wochen vor dem Kindergartenbeginn lädt Sie die Gruppenleitung zu einem persönlichen und ausführlichen Aufnahmegespräch ein. Ab dem Kindertageneintritt können die ersten Tage als „Schnuppertage“ vereinbart werden, um dem Kind den Einstieg zu erleichtern.

### Buchungssystem

Die Buchungszeiten können individuell tageweise festgelegt werden. Die pädagogische Kernzeit von 8:30 – 12:30 Uhr muss täglich gebucht werden.

Die Gebühren richten sich nach den durchschnittlich gebuchten Wochenstunden und sind aus der Kindertagesstättengebührensatzung des Marktes Rimpar ersichtlich.

Siehe: <http://www.rimpar.de/kindertageseinrichtungen/allgemeine-information>

Die Buchung erfolgt jeweils für ein Kindergartenjahr. Umbuchungen sind nur unter bestimmten Bedingungen möglich

## Ferien und Schließtage

Weihnachten: Ein bis zwei Wochen

Fasching: 2 bis 3 Tage

Sommer: Drei Wochen im August/September

Individuelle Schließtage wie z.B. Teamfortbildungstage, Brückentage, Schließtag für den Betriebsausflug usw. werden in der Jahresplanung rechtzeitig bekannt gegeben.

## Krankheit

Ruhe und Geborgenheit benötigt ein krankes Kind ganz besonders, daher sollten erkrankte Kinder zu Hause bleiben. Wir behalten uns vor, kranke Kinder von den Eltern abholen zu lassen. Nach bestimmten ansteckenden Krankheiten benötigen wir bei Wiedereintritt eine ärztliche Bescheinigung.

Im Notfall sollten Sie erreichbar sein und in 10 bis 15 Minuten die Einrichtung erreichen können. Ist das nicht möglich teilen Sie uns bitte eine weitere Kontaktadresse/Person mit. Das sollte jemand sein den das Kind gut kennt und der gut erreichbar ist.

Bei schwereren Unfällen, Verletzungen, Krämpfen usw. rufen wir den Rettungsdienst.



# Die Kindergartengruppen

## So sieht es bei uns aus

Im großen Eingangsbereich befindet sich eine Infotafel und einen Sitzbereich für die Eltern und einen Spielbereich, der von den Kindern gruppenübergreifend genutzt wird. Neben dem Büro der Kindergartenleitung gibt es ein Personalzimmer und eine große Küche.



Spielmöglichkeit im Eingangsbereich

Im Erdgeschoss befinden sich neben zwei Krippengruppenräumen auch eine Kindergartengruppe, die Schmetterlingsgruppe.

Im ersten Stock sind die zweite Kindergartengruppe (Bärengruppe) und der große Turnraum und Mehrzweckraum untergebracht.



Spaß im Bällebad

Unsere Gruppenräume sind ganz nach den Bedürfnissen unserer Kinder gestaltet. Sie bieten ihnen die Möglichkeit sich vielseitig zu beschäftigen. In jedem Gruppenraum befinden sich unterschiedliche Spielbereiche, wie die Puppenecke, die Bauecke, Spieltische, Esstisch,

Kuschelecke, Maltisch, Bücherecke, Experimentierecke und eine Küchenzeile. Zu jeder Gruppe gehören ein Intensivraum, ein Materialraum, eine Kindertoilette und eine Terrasse oder ein Balkon.



Gruppenraum der Bärengruppe

Unser Außenbereich bietet viel Platz zum Bewegen und Spielen. In unserem Garten gibt es zwei Spieltürme mit Rutsche und Klettermöglichkeiten, zwei Sandkästen, ein Garten - Pavillon, Spielhäuschen, ein Wasser- und Matschplatz, eine Schaukelwippe, ein Klettergerüst und eine Schaukel. Auch pflanzen wir mit den Kindern jedes Jahr Obst und Gemüse in unserem Hochbeet an. Es gibt auch eine Beeren- Naschecke und einen Kirschbaum. Bei unserem Kastanienbaum können wir jedes Jahr wunderbar das Entstehen der schönen kugeligen Früchte erleben.



Ein Teil des großen Gartenbereichs

## Der Tagesablauf im Kindergarten Rappelkiste

### Das Gruppenangebot

Ab 7:30 Uhr treffen sich alle Kinder in der Schmetterlingsgruppe und werden dort von einer pädagogischen Fachkraft betreut. Auf die einzelnen Gruppenräume verteilen sich die Kinder ab 8,00 Uhr und der individuelle Tagesablauf in jeder Gruppe beginnt.

### Morgenkreis

Um 9:00 Uhr treffen sich die Kinder im Morgenkreis, um sich gegenseitig zu begrüßen, von ihren Erlebnissen zu erzählen und die Aktivitäten für den Tag zu planen. Im „Stuhlkreis“ finden morgens oder mittags pädagogische Gruppen-Angebote statt.

### Frühstück und Obstpause

Die Obst- und Apfelpause und ein gemeinsames Frühstück finden nach dem Morgenkreis statt.

### Freispielzeit

In der anschließenden Freispielzeit suchen sich die Kinder ihre Spielpartner, ihre Spielmöglichkeiten und ihre Materialien selbst aus.

Das Spielen im Flur und im Garten oder im Turnraum, freies oder gezieltes Basteln, Malen, Backen, Kochen, usw. sind Angebote in der Freispielzeit, aus denen die Kinder meist nach eigener Entscheidung und nach gemeinsam besprochenen Gruppenregeln wählen können.

In dieser Zeit findet auch Einzelförderung zu den Basiskompetenzen statt.



### Angebote im Eingangsbereich

Im Gang kann eine begrenzte Anzahl von Kindern aus jeder Gruppe spielen. Wir gestalten diesen Bereich wechselnd nach Interesse und Bedürfnisse der Kinder z. B. als Bewegungsbaustelle mit Fahrzeugen und großen Softbausteinen, Flusststeinen, Balancierspielzeug oder als Bücherei oder Rollenspielecke. Manchmal auch als zusätzlichen Raum für besondere Spielangebote.

### Angebote im Garten

Nicht nur bei Sonnenschein, sondern möglichst täglich, gehen wir ins Freie. Auch bei schlechtem Wetter nutzen wir mit Gummistiefeln und Matschhose oder im Winter mit Schneebots und Schneeanzug den Garten und den gegenüberliegenden Spielplatz in der Schäfereistraße.



Kunstwerke aus dem gruppenübergreifenden Bastelangebot



### **Gegenseitige Besuche, gruppenübergreifende Angebote**

Immer wieder entstehen gruppenübergreifende Freundschaften, die durch mögliche Besuche in der anderen Gruppe unterstützt werden. Des Weiteren gibt es gruppenübergreifende Angebote für die verschiedenen Altersstufen.

### **Gemeinsames Aufräumen**

Die Freispielzeit endet mit dem ritualisierten, gemeinsamen Aufräumen. Alle Spielsachen werden wieder an ihren Platz geräumt.

### **Gezielte Bildungsangebote**

Gemeinsam gestalten wir im großen Kreis oder in altersadäquaten Kleingruppen mit den Kindern Angebote zum Rahmen- oder Projektthema oder auch zur gerade aktuellen Jahreszeit. Bei dieser Planung beziehen wir die Kinder aktiv mit ein. (Kinderkonferenz/ Kindersitzung)  
Das sind z. B. Gespräche, Lieder, Geschichten, Bilderbuchbetrachtungen, Anschauungs- und Sinnesübungen, Experimente, religiöse Beschäftigungen, Turnen, Rhythmik, Stilleübungen, Kreis- und Singspiele, kreatives Basteln usw.



## Jahresthema und Projekte

Gemeinsam überlegen wir welches Thema oder welcher „rote Faden“ uns durch das Jahr begleitet. Die Dauer und Umsetzung der Projekte sind Teil des Mitbestimmungsrechtes der Kinder. Sie bringen Ideen oder Änderungswünsche aktiv ein



„es zwitschert rundherum“/Heimische Vögel  
Wir schützen unsere Erde



Unser Dorf.... (als Spielteppich)

### **Gemeinsames Mittagessen**

Mittags essen alle Kinder noch einmal gemeinsam. Die Kinder können Joghurt, Brotzeit oder Essen im Thermobehälter mitbringen. Gegessen werden darf was schmeckt, jedoch sollte auf eine gesunde und abwechslungsreiche Ernährung ohne Süßigkeiten geachtet werden.



### **Mittagszeit**

Nach dem gemeinsamen Mittagessen treffen wir uns noch mal um ein Buch zu lesen oder im Stuhlkreis Spiele zu spielen.



Die Kinder können sich auch auf Polstern und Kissen ausruhen. Im Turnraum gibt es am Nachmittag kleine Meditationen und Traumreisen oder Geschichten.

# Grundlagen unseres pädagogischen Konzepts

## Der Erziehungs- und Bildungsplan

Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BayBEP) und das Bayerische Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG) sind Grundlagen für unseren pädagogischen Auftrag und werden bei unseren Leitzielen umgesetzt.

Im Mittelpunkt steht das lernende Kind als aktiver und kompetenter Mitgestalter seiner Bildungsprozesse und nicht die Institution „Kindertageseinrichtung“. Die Organisation und Begleitung von Bildungsprozessen orientiert sich deshalb am Kind und verlangt ein hohes Maß an Individualisierung. Oberstes Ziel ist die Stärkung der Basiskompetenzen des Kindes.<sup>1</sup>



Dokumentation vom Elternabend

„Basiskompetenzen“

Schulfähigkeit

Im nebenstehenden Schaubild wird verdeutlicht, wie wir durch unsere pädagogische Arbeit (Äste) in den einzelnen Erziehungs- und Bildungsbereichen (Stamm) die Basiskompetenzen der Kinder fördern (Wurzeln).

<sup>1</sup> Quelle: Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Kindertageseinrichtungen, Information für Elternbeiräte und Interessenten zu BayKiBiG, BayBEP und Elternmitwirkung, Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen, November 2009



## **Integration in unserem Kindergarten**

Kinder, die von Behinderung bedroht bzw. betroffen sind, können nach vorbereitenden Gesprächen und unter Berücksichtigung bestimmter Kriterien in unsere Einrichtung aufgenommen werden.

Im täglichen Miteinander erfahren dadurch alle Kinder ein Stück Normalität im Umgang mit Behinderungen und lernen mit der Zeit selbstsicher, angstfrei und respektvoll aufeinander zuzugehen.

Mit Freude unterstützen wir gemeinsam die ganzheitliche Entwicklung der Kinder und freuen uns über jeden kleinen Erfolg, der sich durch die Motivation in einer Kindergruppe möglicherweise ein bisschen früher als erwartet einstellen kann.

Wir wünschen und hoffen, dass diese positiven Erfahrungen im weiteren Leben der Kinder verankert bleiben.

**Auch hier lautet unser Leitsatz für unsere pädagogische Arbeit:**

**Jeder ist ein Stück wie alle,  
ein bisschen wie manche  
und ein Stück einmalig  
wie niemand sonst.**

## Unsere Leitziele der pädagogischen Arbeit im Kindergarten

Wir haben uns folgende Leitziele für die Umsetzung des Erziehungs- und Bildungsplans gesetzt:

- Erziehung zur Selbständigkeit und zum eigenständigen Denken und Handeln
- Stärken des Selbstwertgefühls und Selbstbewusstseins
- Schulung der Achtsamkeit, Erlernen von Toleranz und gewaltfreien Konfliktlösungen
- Fähigkeit mit anderen in Kontakt zu treten, Grenzen zu akzeptieren und einzuhalten
- respektvoller Umgang mit Natur und Umwelt
- Förderung von Kreativität und Phantasie
- erfahren von ethischen Elementen
- Partizipative Elemente im Alltag bieten
- Selbstwirksamkeit erleben
- Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeit

Wir beobachten und dokumentieren individuell die Entwicklung jedes Kindes mit anerkannten Entwicklungs- und Beobachtungsbögen. Des Weiteren erstellen wir gemeinsam mit den Kindern Portfolio-Mappen während der gesamten Kindergartenzeit.

## Schwerpunkt Sozialkompetenz

In unserer pädagogischen Arbeit mit Kindern aus unterschiedlichen Familienstrukturen ist es uns wichtig die Sozialkompetenz der Kinder zu stärken. Darunter verstehen wir die Fähigkeit mit anderen in Kontakt zu treten, Gespräche zu führen und eigene Bedürfnisse zu äußern.

Sozialkompetenz ist:

- Kooperationsfähigkeit (Fähigkeit mit anderen in Beziehung zu treten, in der Gruppe zu handeln, Aufgabenverteilung, Erarbeitung gemeinsamer Ziele)
- Kommunikationsfähigkeit (Sprachregeln einhalten, zuhören können)
- Konfliktfähigkeit (gewaltfreie Konfliktmuster, Standpunkt des anderen überdenken)
- Kritikfähigkeit (Kritik üben und annehmen können)
- Sachkompetenz / Handlungskompetenz (Umgang mit Sachen)
- Rollendistanz (sich den Normen gegenüber reflektierend verhalten)
- Empathie (sich hineinversetzen, mitfühlen, Rücksicht zeigen)
- Ambiguitätstoleranz (Rollenkonflikte ertragen, Akzeptanz des Andersseins anderer)
- Identitätsdarstellung (sein eigenes „Ich“ in Interaktion einbringen können)



Freies Spielen im Garten



Draußen sein.....



## Schwerpunkt Kommunikation und Achtsamkeit

Der Morgenkreis oder Gesprächskreis, zu dem wir uns täglich treffen, gibt den Kindern Orientierung und fördert den Gemeinschaftssinn.

In einem Kreis ist jeder gleichberechtigt, da gibt es kein oben und unten, kein seitlich und daneben. Jeder sitzt mitten zwischen den anderen, jeder hat ein Gegenüber. Keiner hat einen bevorzugten Rang bei seiner Sitzordnung.

In den gemeinsamen Gesprächen werden Absprachen getroffen, Probleme besprochen und Neuigkeiten ausgetauscht. Bei gezielten Angeboten vermitteln wir Wissen, lernen neue Spiele, Lieder und Reime, hören Geschichten und machen Musik.



Morgenkreis in der Schmetterlingsgruppe – wie viele Kinder sind da?

Dabei lernen die Kinder auch abwarten zu können, sich zu melden, Sprachregeln einzuhalten und dem anderen zuzuhören.

Im Umgang miteinander sind uns Respekt und ein höflicher Umgangston sehr wichtig.

## Schwerpunkt Partizipation

Dies umfasst die Beteiligung von Kindern an der Planung und Durchführung von Projekten, bei der Bearbeitung bestimmter Themen und bei der Raumgestaltung.

Den Kindern werden auch Verantwortungsbereiche für Andere übertragen wie etwa Patenschaften für neue Kinder, Dienstleistungen für die Gruppe und die Sorge für Regeleinhaltungen.

Durch gemeinsames Erarbeiten von Regeln und Grenzen mit den Kindern gestalten diese das Zusammenleben in der Gruppe mit. Auch andere Themen, z. B. das Jahresmotto, werden in Kinderkonferenzen besprochen. In diesen Gesprächsrunden können die Kinder auch von ihrem Beschwerderecht Gebrauch machen.

Weitere partizipative (teilhabende) Elemente im Alltag sind Reflektionsgespräche mit den Kindern, gemeinsame Portfolioarbeiten und die Planung von Ausflügen. Hierdurch fühlen sich Kinder ernst genommen und ihrem Alter entsprechend wahrgenommen

## **Lernen im Kindergarten – Das Spiel**

*„Das Spiel macht nicht das Ganze des kindlichen Lebens aus,  
aber im Spiel ist das Ganze seines Lebens enthalten.  
In seinem Spiel geht das Kind ganz auf und alles ist da,  
was zu einem erfüllten Leben gehört.“*

*P. Moor*

### **Das Spiel als Prinzip der Kindergartenpädagogik**

Was für uns die Arbeit, ist für das Kind im Alter von zweieinhalb bis sechs Jahren das Spiel. Das Kind spielt, weil es ihm Freude macht. Dabei übt es spielerisch sich in die Gesellschaft einzufügen und im späteren Leben selbständig zu handeln.

Beispiel: Freispielzeit in der Bärengruppe



Da im Kindergarten verschiedene räumliche und materielle Möglichkeiten gegeben sind, wird es zu immer neuen Spielen angeregt und so im Sozialverhalten gefordert und gefördert. Die Kinder üben sich in Konfliktbewältigung, Freundschaft, Regeln einhalten, Rücksicht nehmen und vielem mehr.

In Rollenspielen wird die Phantasie entwickelt, Beziehungen zu anderen hergestellt und Ängste abgebaut. Die Kinder schaffen sich immer wieder neue Möglichkeiten, die sie im Spiel ausprobieren können.

Während des Spielens sind wir eine wichtige Bezugsperson und geben dem Kind durch Anregungen und Requisiten neue Impulse für das Spiel. Zeitweise spielen wir aktiv mit, wir ziehen uns aber auch gezielt zurück, um den Verlauf des Spiels nicht zu beeinflussen.

Ebenso nehmen wir beim Freispiel der Kinder die Beobachterrolle ein, um Bedürfnisse zu erkennen und Hilfen anzubieten. Dies gibt uns auch Aufschluss über den Entwicklungsstand und Fortschritte oder Defizite beim einzelnen Kind. Dementsprechend gehen wir auf jedes Kind zu, fördern und fordern es individuell.

## Vorschulerziehung im Kindergarten

Unter dem Begriff „Vorschulerziehung“ verstehen wir die gesamte Zeit vor der Schule. Deshalb ist es uns wichtig, den Kindern während ihrer gesamten Kindergartenzeit „Übungsfelder“ zu schaffen, in denen sie Erfahrungen sammeln können sowie Fähigkeiten und Fertigkeiten entwickeln, die sie später in der Schule und im Leben brauchen. Dabei bieten wir ihnen genügend Zeit zum Experimentieren und Ausprobieren. Auch Irrtümer und Wiederholungen werden als Lernfelder angesehen. Aus diesem Grund ist das letzte Kindergartenjahr für die „Großen“ etwas Besonderes. Sie übernehmen mehr Verantwortung für sich und andere.

Gemeinsam mit der Grundschule führen wir den Vorkurs Deutsch für Kinder mit Eltern nicht deutsch-sprachiger Herkunft durch. Diese Sprachförderung beinhaltet 120 Förderstunden in 18 Monaten.

### Projekte in der Vorschule



Ein festes Projekt ist das „**Zahlenland**“. Hierbei machen die Kinder Bekanntschaft mit den Zahlen von eins bis zehn. Wöchentlich lernen sie eine Zahl kennen und ordnen ihr Gegenstände zu. Diese mathematischen Übungen begleiten sie auch während des Alltags (z. B. die Spinne gehört zur Acht, weil sie acht Beine hat).

In den Monaten vor der Einschulung führen wir das „Würzburger Trainingsprogramm zur Vorbereitung auf den Erwerb der Schriftsprache“ von Dr. Petra Küspert und Prof. Dr. Wolfgang Schneider „**Hören – Lauschen – Lernen**“ durch. Diese Einheiten beinhalten Sprachspiele, die den Kindern das Lesen und Schreiben lernen in der Schule erleichtern. Dies üben wir täglich ca. 15 Minuten. Neuere Forschungen zeigen, welchen hohen Stellenwert die bewusste und auch alltagsintegrierte Sprachförderung durch den Kindergarten einnimmt.



Schulwegtraining mit der Verkehrspolizei



Schule spielen/ zusammen lernen



Naturerfahrungen und Bewegung

## Höhepunkte

Im letzten Kindergartenjahr erleben die Kinder verschiedene Höhepunkte, wie z.B. Exkursionen zur Bank, zum Zahnarzt oder ins Krankenhaus, einen Erste-Hilfe-Kurs sowie die Verkehrserziehung mit der Polizei, den Besuch der Feuerwehr und vieles mehr!



Uns besucht Team Orange!

## Zusammenarbeit mit der Schule

In diesem Jahr bahnen wir ebenso den ersten Kontakt zur Schule und zu den Lehrkräften an. Die Grundschul Kinder besuchen uns im Kindergarten und erzählen vom Schulalltag, lesen etwas vor oder backen mit uns gemeinsam.

Die Vorschulkinder nehmen in der Schule am „Schnupperunterricht“ teil, besuchen eine Turnstunde und üben den Schulweg.

An den Treffen und Austausch der Fachkräfte mit den LehrerInnen „Kooperation Grundschule-Kindergarten“ nehmen wir regelmäßig teil.

## Abschluss

Ein Tagesausflug der Großen, der Büchertaschentag, und das „Rausschmeißfest“ mit den Eltern bilden den Abschluss des letzten Kindergartenjahres für die Vorschulkinder.



## Weitere Praxisbeispiele unserer pädagogischen Arbeit

Im Folgenden stellen wir Ihnen weitere Beispiele zur konkreten Ausgestaltung der Erziehungs- und Bildungsbereiche in unserem Kindergarten vor.

### **Förderung kognitiver Kompetenz im sprachlichen, mathematischen, naturwissenschaftlichen und technischen Bereich**

Im **sprachlichen Bereich** fördern wir die Sprechfreude, die ständige Erweiterung und Differenzierung von Wortschatz, Begriffsbildung, Lautbildung und Satzbau. Die Kinder lernen ihre Gefühle und Bedürfnisse verbal auszudrücken und im Dialog zu vertreten. Durch Bücher, Reime, Lieder und Lautspiele wird die Lust am Sprechen immer wieder geweckt. Im Stuhlkreis geben wir dem Kind gezielte Impulse zum freien Sprechen.

**Mathematische Grunderfahrungen** machen die Kinder unbewusst im Umgang mit verschiedenen Materialien. Sie legen Muster, setzen Reihen fort (z. B. Domino, Zahlenpuzzles, Perlenkette), stellen Vergleiche an und ordnen verschiedene Materialien nach Größe oder Gewicht.



Spiel mit Mengen und Formen

In der Bauecke probieren die Kinder, wie hoch der Turm gebaut werden kann, bis er umfällt. Außerdem können sie die verbauten Steine zählen und Größen erfassen.



## Experimente aus den Bereichen Naturwissenschaft, Chemie, Physik, Biologie und Technik

Die Kinder machen z. B. Erfahrungen mit Magnetismus, wenn sie mit Magnetkugeln spielen oder mit dem Magnet heruntergefallene Nägelchen einsammeln. Auch angeleitete Experimente, z. B. mit Farben, führen wir mit den Kindern durch.

## Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung und Erziehung

Ziel der ästhetischen Erziehung ist es, die fünf Sinne „**Riechen – Fühlen – Schmecken – Hören – Sehen**“ zu sensibilisieren und die Kreativität der Kinder zu fördern.



Hände fühlen Knetsand



Freies kreatives Gestalten, Thema „grün!“

Durch den Besuch örtlicher Einrichtungen wie Schloss, Kirche und Werkstätten (soweit möglich) bringen wir den Kindern Kunst und Kultur näher.

## **Bewegungsförderung und Sport**

Der Kindergarten bietet den Kindern täglich ausreichend Gelegenheit zu körperlicher Aktivität z. B. mit Fahrzeugen im Gang, dem Bällebad, regelmäßigen Turnstunden und der Bewegungsbaustelle im Eingangsbereich sowie Bewegungsmöglichkeiten im Gruppenraum.

Unser Außengelände bietet außerdem vielfältige Möglichkeiten dem natürlichen Bewegungsdrang der Kinder nachzukommen. Gemeinsam unternehmen wir auch Ausflüge und lassen z. B. Drachen steigen oder gehen Schlittenfahren.

Sehr beliebt sind unsere Wald- oder Wiesentage. Bei unseren Spaziergängen durch Rimplar lassen wir auch immer wieder Bewegungsspiele mit einfließen.

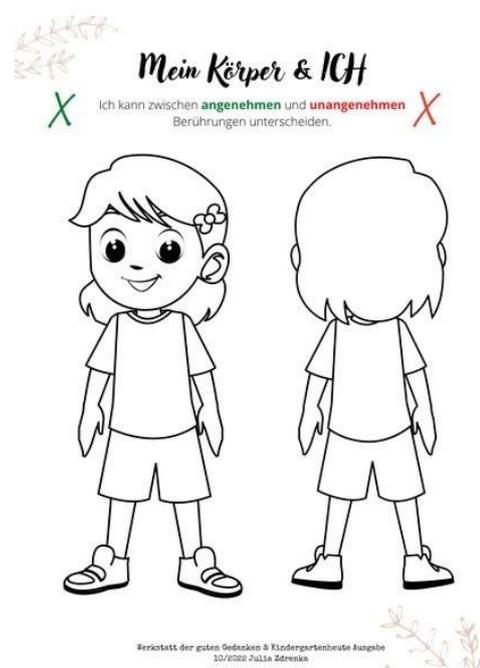


## Gesundheitliche Bildung und Erziehung

Um das Bewusstsein für eine abwechslungsreiche Ernährung zu wecken bieten wir z. B. Exkursion zum Zahnarzt an und Kochen gemeinsam. Ebenso legen wir Wert auf ein gesundes Frühstück, machen eine Obstpause und reduzieren Süßigkeiten im Kindergarten auf Feste und Geburtstage.



Bunte Rohkoststeller für die Obstpause



Gesundheits- und Sexualerziehung

Mein Körper gehört mir

Den Kindern werden in unserem Kindergarten Wasser und dünne Apfelschorle zum Trinken zur Verfügung gestellt. Sie bringen keine eigenen Getränke von zu Hause mit. Wir achten darauf, dass die Kinder Wasser als gesundes Lebensmittel begreifen. Für den Apfelsaft haben wir mit den Kindern die Äpfel gemeinsam geerntet und den Saft pressen lassen.

Auch die Selbständigkeit spielt im Bereich der gesundheitlichen Erziehung eine große Rolle, z. B. selbständig Umziehen, selbständiger Toilettengang, Hände waschen, Geschirr spülen und Aufräumen. Der Tagesablauf bietet dazu ausreichend Übungsmöglichkeiten. Auch das selbstständige Einschenken der Getränke aus einer Kanne und das Trinken aus dem Glas gehören dazu.

## Ethische Bildung und Erziehung

Ethische und religiöse Bildung und Erziehung haben ihre Grundlage in der Bayerischen Verfassung (BV). Artikel 131 Absatz 2 legt allgemeine Bildungs- und Erziehungsziele fest. Er enthält religiöse Werte ebenso wie ethische Prinzipien (z. B. Achtung der Würde des Menschen, Verantwortungsfreudigkeit, achtsamer Umgang mit der Natur und unserer Erde). Hierbei arbeiten wir als kommunaler Kindergarten konfessionsunabhängig.

Wir begehen mit den Kindern neben den jahreszeitlichen Festen auch die Feste im Kirchenjahr wie Ostern, Erntedank, St. Martin, Nikolaus und Weihnachten und vermitteln mit verschiedenen Angeboten, Geschichten, Rollenspielen und Bilderbüchern das religiöse Geschehen.



Daneben vermitteln wir den Kindern Werte und Normen, die im täglichen Umgang miteinander wichtig sind und leben dies vor. Wir begegnen uns mit Achtung und Respekt.

## Musikalische Bildung

Bei verschiedenen Beschäftigungen wird auf vielfältige Weise das Gehör geschult und der Umgang mit Musikinstrumenten nähergebracht.

Wir singen viel gemeinsam und geben den Kindern Gelegenheit sich bei Tanz und Bewegungsspielen rhythmisch auszudrücken. Viel Freude bereiten den Kindern Spiele, bei denen der Sprechrhythmus und die Lautstärke (hoch – tief, laut – leise, schnell – langsam) variieren.



Klangwelten entdecken

## Medienbildung

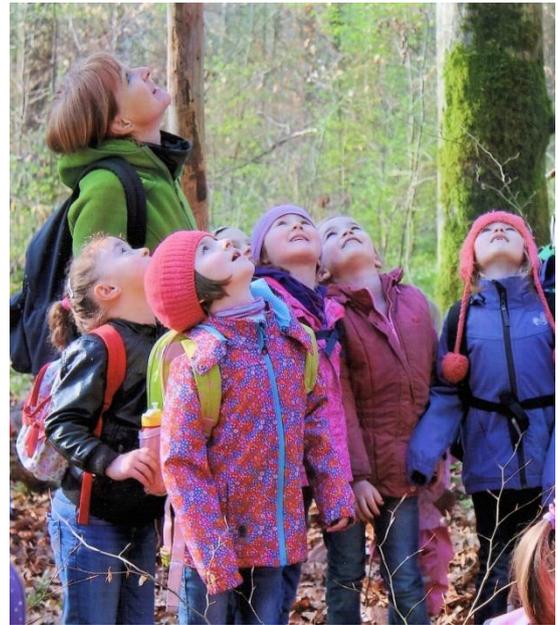
Wir wollen den Kindern frühzeitig einen kompetenten Umgang mit Medien vermitteln, damit sie am kulturellen, sozialen und ökonomischen Leben der Gesellschaft teilhaben und es mitgestalten können. Medienkompetenz bezieht sich auf das gesamte Medienspektrum, wie Druckmedien (Bücher, Zeitschriften) und technische Medien (Computer, CD, DVD, Handy). Hier sind wir auf einem Weg der Weiterentwicklung.

## Umweltbildung

Durch aktives Erleben beziehen wir die Umwelt in unseren Kindergartenablauf mit ein, z. B. beim Beobachten von Tieren und Pflanzen in unserem Garten und Basteln mit Naturmaterial. Wir bilden die Achtung vor Tieren und Pflanzen.

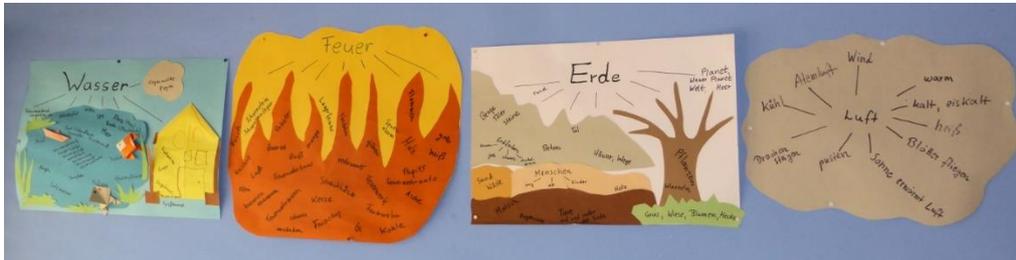
Der Natur besonders nah kommen die Kinder an unseren Waldtagen. Wir fahren gemeinsam mit dem Linienbus in den Gramschatzer Wald und bieten dort je nach Jahreszeit und Wetter spannende Erkundungstouren und thematische Elemente an.

Für den Apfelsaft, den die Kinder im Kindergarten ausgeschenkt bekommen, sammeln wir im Herbst die Äpfel selbst ein und lassen sie pressen.



Was ist denn da oben in den Baumwipfeln?

Uns ist wichtig, den Kindern den Umweltschutz und Nachhaltigkeit näher zu bringen, z. B. indem wir Brotzeitdosen benutzen anstatt Tüten. Beim Basteln mit scheinbar wertlosem Material wie Schachteln und Korken setzen wir ein Zeichen gegen unsere Wegwerf-Gesellschaft. Außerdem lernen wir Müll in die dafür vorgesehenen Behälter zu trennen. Ein sinnvoller Umgang mit Ressourcen wie Strom und Wasser ist uns wichtig. Durch Themen wie „Der Wasserkreislauf“ oder „Wasser als lebensnotwendiges Element“ wollen wir den Kindern z.B. den sparsamen Umgang mit Wasser vermitteln.



## Öko Kids

Im Oktober 2016 wurde unser Kindergarten mit dem Zertifikat „**Öko Kids**“ des bayrischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz ausgezeichnet. Wir hatten uns mit einem Projekt beteiligt, in dem die Kinder im Alltag das Werden und Wachsen von Obst und Gemüse erlebten (saisonalen und regionalen Anbau). Das Einkaufen im Ort



und die gemeinsame Zubereitung von Lebensmitteln gehörte auch dazu. Im Frühjahr 2017 hat sich aus verschiedenen Beschäftigungen z.B. bei der Bärengruppe Interesse für die Kohlmeise und in der Schmetterlingsgruppe für die Bienen entwickelt. Daraus entstanden Projekte wie der Besuch des Imkers in der Gruppe und der Bau von **Meisennistkästen von Vorschulkindern** im Walderlebniszentrum Sicher werden wir auch weiterhin intern als Öko Kids aktiv sein!

Rimpar will Fair Trade City werden - auch auf diesem Weg sind wir dabei. Es finden sich sicher Möglichkeiten, bei denen sich der Kindergarten gemeinsam mit dem Elternbeirat als Partner der Gemeinde einbringen kann. Altersgerecht wollen wir bei den Kindern das Bewusstsein und die Empathie für alle Kinder dieser Welt fördern. Wir denken bei Fair Trade an Themen wie globales Denken und Handeln, Förderung von Kleinbauern, Verbot von ausbeuterischer Kinderarbeit, Perspektiven von Kindern verbessern, Ausbau von Schulen und Gesundheitszentren...



# Die Krippengruppen

## So sieht es bei uns aus

Unsere Gruppenräume sind ganz nach den Bedürfnissen unserer Krippenkinder gestaltet. Sie bieten ihnen die Möglichkeit sich vielseitig zu beschäftigen. In jedem Gruppenraum befinden sich unterschiedliche Spielbereiche wie die Puppen- und Bauecke, Spieltische, Kuschel- und Bücherecke. Zu jedem Gruppenraum gehören eine Küchenzeile, ein Schlafraum, eine Kindertoilette mit Wickelbereich und eine Terrasse mit abgetrenntem Außenspielbereich sowie Zugang zum großen Garten des Kindergartens.

Die Gruppenräume der Mäusegruppe und der Froschgruppe befinden sich im Erdgeschoss.



Gruppenraum der Mäusegruppe



Gruppenraum der Froschgruppe

Die Räume der Hasengruppe sind im Untergeschoss untergebracht und verfügen über einen separaten Eingangsbereich.



Gruppenraum der Hasengruppe

Neben den Krippenräumlichkeiten nutzen wir auch die Einrichtungen des Kindergartens wie z. B. den Turnraum mit Bällebad oder den großen Gartenbereich



## Der Tagesablauf in der Kinderkrippe

### Das Gruppenangebot

Morgens treffen sich anwesenden Krippenkinder ab 7:00 Uhr in der Mäusegruppe und werden dort von einer pädagogischen Fachkraft betreut. Ab 7:30 Uhr verteilen sich die Kinder auf ihre jeweiligen Gruppenräume und der individuelle Tagesablauf in jeder Gruppe beginnt.

### Morgenkreis

Um 9:00 Uhr treffen sich die meisten Kinder im Morgenkreis, um sich gegenseitig zu begrüßen und um zu schauen, wer da ist oder fehlt. Wir erzählen Erlebnisse, singen und spielen Fingerspiele. Unsere Ziele hierbei: Jeder sieht jeden, jeder wird beachtet, jeder ist gleich wichtig, wenn alle im Kreis sitzen.

### Frühstück

Die Frühstückspause wird in den Gruppen individuell gestaltet. Es gibt freies Frühstück und in manchen Gruppen gemeinsames Frühstück

### Freispielzeit

hier suchen sich die Kinder ihre Spielpartner, ihre Spielmöglichkeiten und ihre Materialien selbst aus.



Freies Spiel

Während der Freispielzeit bieten wir den Kindern unterschiedliche Beschäftigungen wie freies oder gezieltes Basteln, Malen, Backen und Kochen oder Singen und Musizieren an.

### **Bildungsangebote**

Auch in der Krippengruppe finden gezielte, altersgerechte Angebote je nach dem Interesse und Wünschen der Kinder statt. Wir arbeiten situationsorientiert. Mit unseren Beschäftigungen fördern wir die Kinder ganzheitlich in ihrer Entwicklung und möchten ihre Freude am gemeinschaftlichen Tun wecken



Der Aufbau dieser Angebote richtet sich ganz nach dem Alter und Entwicklungsstand der Kinder und findet je nach Gruppenkonstellation und Angebot mit dem einzelnen Kind, in der Kleingruppe oder in der Gesamtgruppe statt. Hierzu gehören z. B. Bilderbuchbetrachtungen, Lieder und Fingerspiele, Geschichten, Anschauungs- und Sinnesübungen und themenbezogene Gespräche.

### **Angebote im Außenbereich**

Jede Krippengruppe hat einen eigenen abgetrennten Außenbereich, den wir gerne nutzen. Auch Ausflüge in die nähere Umgebung, z. B. zum Spielplatz in der Schäfereistraße oder zu den Aussiedlerhöfen führen wir mit den Krippenkindern durch. Hierfür stehen uns Krippenwägen zur Verfügung.



Mit dem Krippenwagen können auch die Kleinsten Ausflüge unternehmen

### **Gemeinsames Aufräumen**

Die Freispielzeit endet mit dem gemeinsamen Aufräumen und einem Aufräum-Lied. Alle Spielsachen werden zusammen mit den Erziehern wieder an ihren Platz geräumt.

### **Gemeinsames Mittagessen**

Mittags essen alle Kinder noch einmal gemeinsam. Wie im Kindergarten können die Kinder auch Thermobehälter mitbringen. Gegessen werden darf was schmeckt, jedoch sollte auf eine gesunde und abwechslungsreiche Ernährung ohne Süßigkeiten geachtet werden.



### **Schlafenszeit**

Vor oder nach dem Mittagessen wollen einige Kinder schlafen. Im Schlafräum steht dafür für jedes Kind eine Schlafgelegenheit mit selbst mitgebrachtem Schlafsack, Decke, evtl. Kissen und Kuscheltier zur Verfügung. Kinder, die nicht mehr schlafen, werden in den Gruppenräumen betreut.



Hier kann man gut schlafen – Schlafräum der Hasengruppe

### **Nachmittagspause**

Nach dem Mittagsschlaf bzw. am frühen Nachmittag haben die Kinder noch einmal die Möglichkeit, eine Kleinigkeit zu essen.

### **Angebote am Nachmittag**

Die Kinder in der Mäusegruppe können am Nachmittag ebenso wie vormittags – in der Gruppe spielen oder an individuellen Angeboten teilnehmen.



Kunstwerk eines Krippenkindes

## Unsere pädagogischen Leitziele in der Kinderkrippe

*Im Mittelpunkt  
unserer pädagogischen Arbeit  
steht das Kind.*

Kinder, die unsere Krippe besuchen, erfahren in dieser für sie zunächst neuen Umgebung Wärme und Geborgenheit. Gemeinsam mit dem Krippenpersonal und den Kindern wollen wir ihnen ein Gefühl des Angenommen seins, der Wertschätzung und des gegenseitigen Respekts vermitteln.

Ein enger Beziehungsaufbau und eine positive Bindungserfahrung sind grundlegende Werte für uns.

Die Kinder erleben ihre kleine Welt mit allen Sinnen und begreifen ihre Umwelt. Sie entwickeln sich körperlich und geistig weiter und reifen zu kleinen Persönlichkeiten heran. Durch vielfältige Angebote während des Tagesablaufs wird das Selbstwertgefühl der Kinder im Bereich der Wahrnehmung und Selbständigkeit gestärkt.

### Wir sprechen die Sinne an, indem wir

- Farben und Formen sehen
- Lieder, Reime und Bücher hören
- Holz, Papier, Plastik, Stoff und Sand und auch mal Schaum fühlen
- an Blumen und Obst riechen
- unser Essen schmecken

*„Man erlebt nicht das, was man erlebt,  
sondern wie man es erlebt.“*

*(Wilhelm Raabe)*

### **Wir fördern die Selbständigkeit, indem wir**

- alleine unsere Hausschuhe an- und ausziehen
- alleine ein Taschentuch holen und Nase putzen
- Tisch decken, aus Gläsern trinken und Besteck benutzen
- auf die Toilette gehen (als Unterstützung zur Sauberkeitserziehung der Eltern)
- Spiele selbstständig holen und auch wieder aufräumen
- mithelfen, wenn alle gemeinsam etwas tun

*„Erzähle es mir und ich vergesse,  
zeige es mir und ich erinnere,  
lass es mich tun und ich verstehe.“*

*(Konfuzius)*

### **Wir fördern das Sozialverhalten, indem wir**

- Rücksicht nehmen
- bei Tätigkeiten mithelfen dürfen
- anderen Kindern etwas bringen
- gemeinsames tun, wie spielen, singen, basteln
- Konflikte mit Hilfe der Erzieher lösen
- Bitte und Danke sagen
- Regeln und Grenzen kennen und dadurch Halt und Sicherheit bekommen
- Geborgenheit und Vertrauen erleben



*Gemeinsam sind wir stark*

## Wir fördern die Sprachentwicklung in der Krippe durch

- eine rege Konversation
- aufmerksames Zuhören
- Lieder, Reime und Fingerspiele
- Lesestunden
- Rollenspiele
- Gutes Sprachvorbild



*"Ein Wort, das ein Kind nicht kennt,  
ist ein Gedanke,  
den es nicht denken kann..."*

*(Kyra Grewe)*

*Sprache ist das Tor zur Welt*

## Die Eingewöhnungsphase in der Krippe

Mit dem Eintritt in die Krippengruppe beginnt für das Kleinkind, aber auch für die Eltern, ein neuer, meist unbekannter Lebensabschnitt.

Unser Ziel ist eine individuelle und achtsame Eingewöhnung in die Gruppe. Dies kann nur in enger Zusammenarbeit zwischen Eltern und Krippenteam geschehen. Daher begleiten die Eltern ihr Kind in den ersten Tagen in die noch unbekannte Umgebung.

Hier lernt das Kind die Gruppe kennen, baut ein Vertrauensverhältnis und Bindung zu uns und den anderen Kindern auf. Dabei bekommen die Eltern auch einen Einblick in den Krippenalltag.

Für diese Eingewöhnungsphase ihres Kindes sollen sich die Eltern mindestens vier bis sechs Wochen Zeit nehmen. Damit die Eingewöhnungszeit möglichst harmonisch und erfolgreich verläuft, findet im Vorfeld ein intensives Eingewöhnungsgespräch zwischen der Erzieherin und den Eltern statt. Besonders wichtig dabei ist, dass die Eingewöhnung durch ein und die selbe Person der Familie bis zum Ende der Eingewöhnungsphase begleitet wird.



Erstes gemeinsames Spiel

# Übergänge und Transitionen

## Übergang in den Kindergarten

Die Anmeldung und die Aufnahme in die Kinderkrippe **beinhaltet nicht** automatisch die Aufnahme in den Kindergarten Rappelkiste. Hier muss rechtzeitig ein Antrag auf Aufnahme in den Kindergarten gestellt werden. Natürlich versuchen wir jedem unserer Krippenkinder einen Kindergartenplatz in unserem Haus anzubieten. Jedoch kann dies nur geschehen, wenn wir ausreichend freie Plätze im Kindergarten haben.

Uns ist es wichtig, dass der Wechsel in die Kindergartengruppe für das Kind so angenehm wie möglich geschieht. Daher beginnen wir schon ca. vier Wochen vorher, das Kind mit der neuen Gruppe vertraut zu machen.

Für den Übergang Krippe – Kindergarten haben wir im Team ein Konzept erarbeitet.

In regelmäßigen Abständen besucht das Kind die Kindergartengruppe, in die es eingegliedert werden soll. Des Weiteren können sich die Krippenkinder und Kindergartenkinder – neben den Begegnungen im Haus – auch beim Spielen im Garten oder bei gemeinsamen Aktivitäten allmählich näher kennen lernen.

Wie schnell sich ein Kind in die neue Gruppe eingewöhnt, ist individuell verschieden. Wir stimmen die Eingewöhnungszeit deshalb auf das jeweilige Kind ab.

Es ist für unsere Krippenkinder sicher von Vorteil, wenn sie im Anschluss an ihre Krippenzeit auch in unsere Kindergartengruppen wechseln. Die Kinder sind mit dem Haus und dem Betreuungspersonal schon bekannt und vertraut, sodass ein Übergang in den Kindergarten fließend geschehen kann.

Mit einer kleinen Abschiedsfeier wechselt das Kind von der Krippe in unseren oder in einen neuen Kindergarten.

## **Traditionen und Feste in unserem Kindergarten**

Gemeinsam mit dem Elternbeirat, der uns tatkräftig unterstützt, organisieren wir den Martinsumzug und das Sommerfest.

Kinder brauchen Traditionen und Rituale um Geborgenheit zu erfahren, Selbstvertrauen und Orientierung zu finden, Vorfreude und Spaß beim Vorbereiten zu haben und die Gemeinschaft im ganzen Kindergarten zu erleben. Auch die christlich-religiösen Feste feiern wir in kindgerechter Ausprägung.

Gerade bei den Festen sind uns Produkte aus fairem Handel wichtig. Beispielhaft sind der Kinderpunsch an St. Martin, Schokoladennikoläuse am 6. Dezember oder Fair Trade Kaffee an den Festen.

Wir bieten den Kindern zu manchen Zeiten Tee an, den wir aus dem Eine Welt Laden in Rimpar beziehen.

Folgende Feste sind fester Bestandteil in unserem Kindergartenjahr:

### **Erntedankfest**

Im Herbst fließt in das Erntethema der Dank für die Ernte ein und wir besuchen den Erntedankaltar in der katholischen Pfarrkirche.



## St. Martin

Wir basteln mit den Kindern Laternen, singen Martinslieder und hören die Legende von St. Martin. Am Martinstag ziehen wir in einem großen Martinsumzug durch Rimpar. Mit weiteren Aktionen versuchen wir den Martinsgedanken für die Kinder erlebbar zu machen, z. B: durch Teilen von Spielsachen mit Flüchtlingskindern oder die Spende der Einnahmen aus dem Martinzug an Bedürftige. Hier z.B ein Foto der Spende an die Greifvogelauffangstation.



## **St. Nikolaus**

Mit Spannung erwarten die Kinder den Nikolaustag. In der Vorbereitungszeit erarbeiten wir die Legende des Hl. Nikolaus und am 6. Dezember besucht uns der Nikolaus und bringt kleine Geschenke mit.

Die Schokoladennikoläuse beziehen wir aus fairem Handel aus dem Weltladen Rimpf



Bischof Nikolaus besucht den Kindergarten

## **Advents- und Weihnachtszeit**

In der besinnlichen Zeit begleiten uns Geschichten und Lieder rund um Weihnachten, natürlich auch die Weihnachtsgeschichte und ein Adventskalender sowie weihnachtliches Basteln und Plätzchen backen.

Am letzten Tag vor den Weihnachtsferien veranstalten wir eine kleine Weihnachtsfeier. Für die Kinder.

An diesem Tag schließt die Einrichtung um 12.00 Uhr.(zur Nachbereitung, Aufräumarbeiten)

## Fasching

Lustig geht es bei uns an Fasching zu! Schminken, verkleiden, Tänze, Bastelarbeiten und eine große Faschingsfeier mit Liedern, Spielen und ein großartig buntes Essensbüfett begleiten uns durch diese Zeit.



Wir feiern Fasching

## Osterzeit

Für alle Kinder stellt sich jedes Jahr die Frage, ob der Osterhase nach alter Tradition bei uns vorbei kommt – und das tut er natürlich auch. Den religiösen Hintergrund der Osterzeit erarbeiten wir altersgemäß in den Gruppen.



Besuch des Osterbrunnens an der katholischen Kirche

Die Krippenkinder feiern Ostern

## Sommerfest

Im Wechsel finden im Sommer ein großes, öffentliches Sommerfest oder ein kleines internes Fest statt. Dem Thema entsprechend zeigen die Kinder Darbietungen. Zu verschiedenen Spiel- und Kreativangeboten und zu leckerem Essen und Trinken sind beim großen Sommerfest alle Gäste herzlich willkommen.

Bei einem internen Fest freuen sich die Kinder auf die engsten Familienmitglieder.

Sommerfest 2022



## Geburtstage der Kinder

Geburtstag feiern ist im Kindergarten schon zum festen Brauch geworden. An diesem Tag steht das Geburtstagskind im Mittelpunkt und wird mit Liedern, Spielen und Glückwünschen gefeiert. Viele Kinder bringen an diesem Tag für die Gruppe etwas zum Essen mit, z. B. Kuchen oder Muffins, Brötchen und Würstchen oder Obstspieße.



Den Geburtstagstisch gestalten wir in mancher Gruppe nach einer Anregung von Maria Montessori.

## Kooperationen

### Eltern- und Erziehungspartnerschaft

Der Kindergarten und die Kinderkrippe verstehen sich als eine familienergänzende Einrichtung und bauen auf der notwendigen und guten Zusammenarbeit zwischen den Eltern und dem Kindergarten bzw. der Kinderkrippe auf.

Ein wertschätzender gegenseitiger Umgang ist uns sehr wichtig. Gerne beraten und unterstützen wir bei Erziehungsfragen und bieten Elternabende an.

Wir helfen Ihnen gerne weiter bei der Suche z.B. nach Praxen zu Ergotherapie, Logopädie usw. und arbeiten gemeinsam mit Ihnen mit den verschiedenen Fachdiensten zusammen.

Das Wohl des Kindes ist die Grundlage unseres Handelns.

Tägliche **Tür- und Angelgespräche** fördern den Kontakt und geben kurze Rückmeldung über das Tagesgeschehen. Bei den regelmäßigen **Elterngesprächen** nehmen wir uns Zeit, um uns über die Entwicklung des Kindes auszutauschen und ausführlich die Fragen der Eltern zu beantworten.

Im **Elternbrief** informieren wir vierteljährlich über unsere durchgeführten Aktionen, die weiteren Vorhaben und aktuellen Termine.

Durch den **Wochenrückblick an der jeweiligen Gruppenpinnwand** zeigen wir, was in der letzten Zeit in der Gruppe durchgeführt wurde und welche Themen uns beschäftigt haben.

Die Eltern der Vorschulkinder helfen jeweils im letzten Kindergartenjahr aktiv bei der Durchführung des Sommerfestes mit.

Wir freuen uns immer über Rückmeldungen und Ideen!

**Elterninformationen und Kurzmitteilungen, Termine, Listen, Rückblicke oder Fotos über die Angebote mit den Kindern erhalten Sie über die KiKom App. Über diese App können natürlich auch die Eltern uns wichtige Informationen zukommen lassen.**

Sie haben die Möglichkeit das Portfolio mit Ihrem Kind anzusehen, Buchausstellungen zu nutzen, Broschüren und Flyer im Foyer mitzunehmen.

Allgemeine und externe Informationen werden an der großen **Pinnwand im Eingangsbereich** ausgehängt.



Im Foyer liegen regelmäßig Angebote für Eltern, Kinder. und Familien aus. Aushänge, unser Bücherregal: „Bring und Nimm“, Prospekte, Zeitschriften usw.

Die Einrichtungsleitung, die Fachkräfte und der Elternbeirat sind stets gerne Ansprechpartner für Sie.

## **Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat**

Er vertritt die Interessen der Eltern der Krippen- und Kindergartenkinder und ist Verbindung zwischen Eltern, dem Erzieherteam und dem Träger. Er wird einmal jährlich (im Herbst) von den Eltern gewählt. Der Elternbeirat trifft sich zu mehreren öffentlichen Sitzungen im Jahr, zu denen alle Eltern eingeladen sind. Hier bieten sich vielfältige Möglichkeiten im Kindergarten aktiv mitzuwirken.

Wir wünschen uns von den Eltern die Teilnahme an Elternabenden, Elternbeiratssitzungen und die Mithilfe bei Kindergartenfesten.

Die Eltern der Vorschulkinder helfen im letzten Kindergartenjahr aktiv bei der Durchführung des Sommerfestes mit.

## **Zusammenarbeit mit Fachdiensten**

Braucht ein Kind einmal mehr Hilfe, nehmen wir - ausgehend vom Einzelfall - Kontakt zu den Eltern auf, weisen auf Institutionen hin und begleiten die Familie.

Wir greifen dabei u. a. auf folgende Institutionen zu:

- Frühförderstelle für Kinder mit Entwicklungsauffälligkeiten
- Erziehungsberatungsstelle bei Problemen im psycho-sozialen Bereich
- Sprachheilschule, Logopäden, Ergotherapeuten
- Gesundheitsamt, Schul- und Kinderpsychologen
- Frühdiagnosezentrum
- Integrationsfachkräfte, Heilpädagogen
- Amt für Jugend und Familie

## Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Wir halten engen Kontakt zu den anderen Rimplarer Kindergärten, zu unserem Träger, der Grundschule, der benachbarten Seniorenanlage und den Fachdiensten.

Durch unsere **Exkursionen** erleben die Kinder vor Ort ihr Wohnumfeld auch praktisch und erhalten wertvolle Einblicke in die verschiedensten Bereiche. Sie vertiefen so theoretisch erhaltenes Wissen z. B.

- über Berufe: Feuerwehr und Polizei besuchen uns. Besuch beim Hühnerhof, Obstkelterei, usw.
- über Politik: Besuch im Rathaus
- über Medizin: Der Zahnarzt besucht uns, Besuch im Krankenhaus (soweit möglich)
- über Sicherheit und Hilfe Baderegeln und Erste Hilfe mit der Wasserwacht (VSK)
- über soziales Leben: Besuch bei den Senioren im benachbarten Seniorenzentrum,

Gleichzeitig wird durch diesen Austausch auch den Erwachsenen der kooperierenden Institutionen bewusst gemacht, wie vielfältig die Interessen der Kinder schon sein können.





## Öffentlichkeitsarbeit

Die Ortsgemeinde laden wir durch Plakate oder persönlichen Einladungen zu Festen oder themenbezogenen Elternabenden ein.

Artikel in der örtlichen und regionalen Presse informieren über das aktuelle Kindergartengeschehen. Durch unsere Konzeption wecken wir Interesse und machen die Arbeit unseres Kindergartens transparent.

## Der Kindergarten als Ausbildungsstätte

Qualifiziertes Personal ist die Grundlage für eine gute, pädagogische Arbeit. Wir leisten dazu unseren Beitrag, indem wir jungen Menschen die Möglichkeit zu einem Praktikum bei uns geben.

**Die Ausbildung zur Erzieherin** erfolgt an der Fachakademie für Sozialpädagogik (FAKS) und dauert vier Jahre. Die erste Phase umfasst ein Jahre Erzieherpraktikum und schließt mit einer Prüfung zur Kinderpflegerin ab. Danach folgen zwei Jahre Studium mit schriftlicher Prüfung. Im dritten Teil der Ausbildung ist ein einjähriges Berufspraktikum zu leisten. Abgeschlossen wird die Ausbildung mit einer Facharbeit und einer mündlichen Prüfung.

**Die Ausbildung zur Kinderpflegerin** erfolgt an der Berufsfachschule für Kinderpflege und dauert zwei Jahre. Währenddessen haben die Auszubildenden einmal wöchentlich einen Praxistag in einer Einrichtung. Die Ausbildung endet mit einer schriftlichen und einer praktischen Prüfung.

## Zum guten Schluss

Herzlichen Dank für Ihr Interesse an unserer Einrichtung!

Wir vertrauen auf eine gute und wertschätzende Zusammenarbeit und freuen uns darauf mit Ihnen in regem Austausch bleiben zu können.

### Ihr Team der Rappelkiste

Korinna



Sabine



Verena



Regina



Janin



Laura



Simone



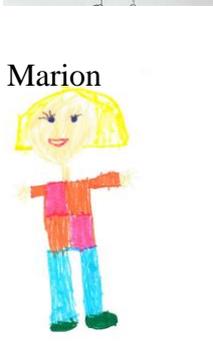
Sandra



Melanie



Marion



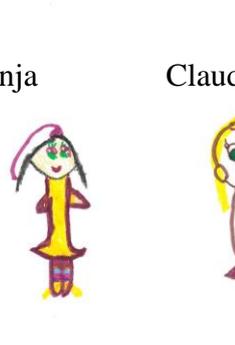
Barbara



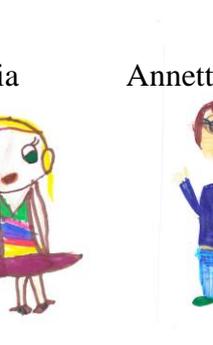
Laureen



Tanja



Claudia



Annette



## Abschlussgedanken

Wachsen kann ich da ...

wo jemand mit Freude auf mich wartet,  
wo ich Fehler machen darf,  
wo ich Raum zum Träumen habe,  
wo ich meine Füße ausstrecken kann,  
wo ich gestreichelt werde,  
wo ich geradeaus reden kann,  
wo ich laut singen darf,  
wo immer ein Platz für mich ist,  
wo ich ohne Maske herumlaufen kann,  
wo einer meine Sorgen anhört,  
wo ich still sein darf,  
wo ich ernst genommen werde,  
wo jemand meine Freude teilt,  
wo ich auch mal nichts tun darf,  
wo mir im Leid Trost zuteil wird,  
wo ich Wurzeln schlagen kann,  
wo ich leben kann.

Quelle unbekannt

